

Norwegens Staatsfonds, der größte der Welt, teilte am Mittwoch mit, dass er in der ersten Hälfte des Jahres 95 Milliarden Dollar verdient habe, dank eines steigenden Aktienmarktes – und einer kleinen Unterstützung durch einen Fehlkauf, der sich glücklicherweise in einen Gewinn verwandelte, wie die AFP berichtet.



Bohrinsel – eine Säule des norwegischen Wohlstands. (*Symbolbild: Clyde Thomas*)

Das an Öl reiche Land legte den Fonds in den 1990er Jahren auf, um die Wirtschaft vor der Volatilität der Rohölpreise zu schützen und den künftigen Bedarf des großzügigen norwegischen Wohlfahrtsstaates zu finanzieren.

Sein Wert erreichte Ende Juni 11,7 Billionen norwegische Kronen (1,1 Billionen Euro), wobei drei Viertel der Investitionen in globalen Aktien steckt.

Der Fonds verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres eine Rendite von 9,4 Prozent oder 990 Milliarden Kronen (94,7 Milliarden Euro).

Der Leiter des Fonds, Nicolai Tangen, erklärte, die Sektoren Energie, Finanzen, Gesundheit und Technologie hätten die Gewinne angetrieben.

Ein kleiner Teil - 582 Millionen Kronen - wurde erzielt, nachdem ein Händler irrtümlich mehr Aktien eines Unternehmens, dessen Name nicht genannt wurde, gekauft hatte als geplant.

„Die Folge war diesmal, dass wir davon profitiert haben“, sagte die Nummer zwei des Fonds, Trond Grande, der norwegischen Nachrichtenagentur NTB. „Aber wir hätten dabei durchaus einen Verlust erleiden können.“

Der Wohlfonds ist eine wichtige Finanzierungsquelle für die Regierung, denn etwa jede fünfte Krone der Staatsausgaben stammt aus dem Ölfonds.

## **QUIZ**

[Kennen Sie sich mit Norwegen aus? Testen Sie Ihr Wissen mit unserem Länderquiz!](#)

*ap*